



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

Der Mai lacht uns an mit Frühlingsblumen und hoffentlich einem sonnigen Gesicht. Für uns ist es immer wieder, als würde die Sonne ganz besonders in unsere helle Synagoge scheinen, wenn jüdische Menschen aus dem Ausland zu uns kommen, die Synagoge besuchen und dort ebenfalls etwas von ihrer eigenen Identität wiederfinden. Gäbe es unsere Synagoge nicht, dann könnten diese Begegnungen nicht stattfinden und es wäre auch nicht ein solcher Anziehungspunkt vorhanden. Was für ein Geschenk, wenn Angehörige ehemaliger Hamelner Juden unser „Beitenu“ aufsuchen und wir ihnen spürbar vermitteln können, „es ist auch euer Haus“!



Vieles hat sich im April in der Gemeinde ereignet, die Spanne der Emotionen war mal traurig, mal fröhlich, wie eine Reflektion unseres eigenen Lebens. Schön und gut war es, sie gemeinsam zu erleben. Lasst uns das Kalenderblatt zurückblättern und uns erinnern.

Am Montag, den 8. April, begingen wir den jüdischen Gedenktag für den Holocaust, Jom HaSchoa. In deutscher und russischer Sprache wurde ein würdiger Gottesdienst der Erinnerung gehalten. Zu Beginn wurden sechs gelbe Kerzen von sechs Gemeindemitgliedern entzündet, in Erinnerung an die unfassbare Zahl von sechs Millionen ermordeten europäischen Juden. Mutter und Tochter Claudia und Marysol Fischer verlasen die Namen der Hamelner Juden, die während der Shoah umkamen. Alle waren zutiefst bewegt, ihr Andenken lässt sie in unserer Gemeinde weiterleben.



Unser Rabbinerassessor Adrian Schell wurde am 10. April in Erfurt zum Rabbiner ordiniert. Immer noch ist es wohl auch für die Öffentlichkeit und Medien ein ungewohntes Ereignis, denn das Interesse ist sehr groß. Wir waren natürlich sehr stolz, dass bei der diesjährigen Feier auch unser künftiger Rabbiner dabei war. In der Neuen Synagoge von Erfurt, wurde Adrian Schell in Anwesenheit der Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen, Frau Christine Lieberknecht, mit einem weiteren Mitstudenten ordiniert. Auch zwei Kantoren wurden zum Dienst in den jüdischen Gemeinden in ihr Amt eingeführt. Unser Vorstand war vollständig bei der Feier in Erfurt dabei und überreichte die besten Wünsche der ganzen Hamelner Gemeinde. Wie schön war es, in Adrians fröhliches Gesicht zu schauen und diesen bewegenden Tag gemeinsam zu erleben. Zu diesem besonderen Anlass sendet uns Rabbiner Schell folgende Grüße:



Liebe Gemeinde,

auch an dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen allen bedanken. Ohne die großartige Unterstützung einer Gemeinde wie Hameln wäre das Studium der vergangenen Jahre nicht so erfolgreich und schön für mich verlaufen. Ich konnte bei und vor allem mit Ihnen viele wertvolle Erfahrungen sammeln und auf meinem Weg zum Rabbiner durch Ihre Hilfe wachsen. Ich erinnere mich an viele schöne Momente, in denen wir gemeinsam Gottesdienste gefeiert haben, gelacht haben, traurige Stunden erlebt haben und voneinander lernen konnten. Es war sehr wichtig für mich, dass ich neue Dinge ausprobieren konnte und von Ihnen allen Rückmeldungen erhalten habe. Ja, vor allem diese Rückmeldungen waren großartig. Dadurch, dass Sie alle so offen waren und mir immer wieder auch gesagt haben, wenn etwas gut oder auch mal nicht so gut war, hat mich zu diesem Punkt gebracht, an dem ich jetzt stehe. Natürlich endet eine

Ausbildung zum Rabbiner nicht mit seiner Ordination. Viele meiner Freunde und Kollegen haben mir in der letzten Zeit gesagt, dass sie jetzt erst anfängt. Mal schauen. Ich freue mich darauf, dass ich weiterhin diesen Weg in Hameln gehen kann. Ich freue mich auch darüber, dass Irit Shillor weiterhin die Gemeinde unterstützt und mir dabei hilft, weiter in meine Aufgaben als Rabbiner hineinzuwachsen.

Ich danke Ihnen allen und dem Vorstand für das Vertrauen und die Unterstützung und ich freue mich auf unsere gemeinsame Zukunft.

Ihr Rabbiner Adrian



Am 21. April fand in unserer Synagoge ein schönes „Doppelkonzert“ der Gruppen „Schalom“ und „Benkschaff“ statt. Die Anzahl der Stühle reichte in unserer Synagoge nicht aus, um die vielen Zuhörer zu platzieren, die gekommen waren, um ein herrliches Sonntagnachmittagskonzert in „Beitenu“ zu hören. Unsere Vorsitzende Frau Rachel Dohme sagte zur Eröffnung: „Wir danken Euch für den ehrenamtlichen Einsatz in und für unsere Gemeinde. Ihr tragt dazu bei, dass unsere jüdische kulturelle Tradition lebendig weiterlebt. Ihr sichert auch, dass unser jüdisches Kulturerbe in- und außerhalb unserer Synagogen aktiv mitgeteilt wird. Es ist eine wunderbare Form der kulturellen Integration, an der wir als liberale Gemeinde gerne teilnehmen. Musik ist die Sprache des Herzens, die keine Übersetzung braucht.“ Beide Gruppen brillierten mit ihrem musikalischen Können. Hebräische, jiddische, russische und deutsche Lieder erklangen in den Wänden unserer Synagoge und beflügelten die Herzen aller Zuhörer. Dies kam auch durch die großzügigen Spenden am Ausgang zum Ausdruck, denn mehr als 300 Euro kamen zusammen. Wir danken allen Spendern und besonders unseren Musikern Faina, Nadja, Larissa, Genrietta, Dora, Mark, Valerij und natürlich Uwe!



Netzer-Gruppe Hameln

Die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde freuen sich einmal im Monat auf ein gemeinsames Treffen – im April war wieder ein Treffen voller Spaß und Freude. In Israel fand das Aviv-Seminar statt und unser Mitglied Patrizia Berhovski hat begeistert teilgenommen. Sie sagte uns:

„Das Seminar war wundervoll. Wirklich, dort waren so unglaublich gute Menschen dabei und wir hatten so viel Spaß! Ich bin im Moment einfach nur traurig, dass es schon vorbei ist (auch wenn es anstrengend war, die ganze Zeit Mazza zu essen). Ich freue mich auf das nächste Seminar!“

Vom 17. bis 20. Mai gibt es ein super Angebot für Kinder und Jugendliche, denn dann findet das Mini-Machane in Bad Segeberg statt. UPJ Netzer und die jüdische Gemeinde in Bad Segeberg laden Euch herzlich zum Mini-Machane in Bad Segeberg ein. Natürlich inklusive einer tollen Lernnacht, Lagerfeuer und jeder Menge Singen, Tanzen, Spiel und Spaß. Gemeinsam werden wir

Schabbat feiern, die Natur genießen und miteinander und voneinander lernen. Teilnehmen können Kinder von 8 bis 14 Jahren. Unser Madrichim-Team wird die Kinder betreuen (gemeinsame Anfahrt ab Hannover). Das Wochenende kostet 50 € pro Teilnehmer für das gesamte lange Wochenende (4 Tage). Der Beitrag beinhaltet

Übernachtung in der Jugendherberge, Verpflegung, und Programm. Anmeldeschluss ist der 4. Mai 2013. Das Anmeldeformular bekommt Ihr bei Rabbiner Adrian Schell (schell@upi-netzer.de, 0521-3043185).

Vom 28. 7. bis zum 11. 8. findet in diesem Jahr unser Sommermachane in Österreich – in der Nähe von Salzburg – statt. Wir werden dort in einem Jugendhotel wohnen mit viel Natur, Freizeit und Sportmöglichkeiten direkt auf dem Gelände. Unser Madrichim-Team hat bereits jetzt mit den Vorbereitungen für das Machane begonnen und sich wieder viele tolle Aktivitäten ausgedacht. Jeder, der schon mal mit uns auf Machane war, weiß, dass wir voller Ideen stecken und dafür sorgen, dass niemandem langweilig wird. Und natürlich warten viele alte und neue Freunde auf ein Wiedersehen.

Weil die Schulferien in Niedersachsen bereits am 8. August enden haben wir eine Lösung für Euch gefunden. Es gibt für Euch jetzt die Möglichkeit, schon am 7. August nach Hause zu fahren. Das Machane wird dann ein bisschen billiger für Euch (ca. 50 bis 60 €). Wir rechnen das gerade aus.

Wichtig! Wenn Ihr diese Option wahrnehmen wollt, meldet Euch bitte normal an und schreibt groß auf die Anmeldung: Rückreise am 7. August.

Natürlich können wir Euch auch eine Bescheinigung für die Schule für die zwei Schultage schicken, die Ihr verpasst, wenn Ihr bis zum Schluss bleiben wollt. Bis jetzt sind drei Jugendliche unserer Gemeinde angemeldet. Jedes Kind oder Jugendlicher unserer Gemeinde bekommt einen Zuschuss von unserer Gemeinde.

Jüdisches im Mai

Schawuot, eines unserer traditionellen Pilgerfeste, bezeichnet den 50. Tag nach Pessach und ist der Dankbarkeit der Gabe der Thora gewidmet und lädt uns in jedem Jahr neu ein, ganz besonders zu studieren und die Thora als Maßstab für das eigene Leben zu entdecken. Rabbiner Schell wird mit uns Gottesdienst feiern und anschließend gemeinsam studieren. Nach gutem Brauch wird es wieder milchige Speisen geben, die daran erinnern, dass die Thora so süß wie Milch und Honig ist. Das Land Israel wird in diesem Jahr unser Thema sein, Israel in der Thora und Israel heute. Auch unsere Freunde sind herzlich willkommen, mit uns nachzudenken und sich von der Weisheit der Thora bewegen zu lassen. Es wird wie immer auch eine russische Übersetzung geben. Spenden von Käsekuchen und Quarkspeisen sind uns willkommen. Der Gottesdienst beginnt um 17.30 Uhr.



Der interreligiöse Frauentreff hat es sich in diesem Jahr zum Thema gemacht, über die Bedeutung der Musik in den monotheistischen Religionen nachzudenken und auch praktisch Erfahrungen zu machen. So gab es eine Begegnung „Islamischer Gesang“ in der Moschee in der Hunoldstrasse. Jetzt, am 7. Mai, folgt unsere Gemeinde mit unserem Beitrag „Jüdischer Gesang“. Diese Form des Dialogs führt uns stärker zueinander, wenn die Noten Herzen öffnen. Wir hoffen sehr, viele Gäste in der Synagoge zu begrüßen.

Jahrestagung 11. Juli bis 14. Juli 2013 in Berlin/Spandau

Seit 1995 treffen sich Jüdinnen und Juden des liberalen Judentums jedes Jahr, um gemeinsam zu lernen, zu beten, zu feiern, Erfahrungen auszutauschen und Positionen zu klären. Die Tagung dient dazu, das bislang Erreichte in neue Bezüge zu stellen und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen und Referate von qualifizierten Persönlichkeiten des In- und Auslandes schaffen Raum für gemeinsames Lernen und Erfahrungsaustausch. Dazu laden wir alle interessierten Jüdinnen und Juden unabhängig von ihrem persönlichen Hintergrund ein. Die Tagung ist ein Forum, auf dem die Vielfalt jüdischen Lebens im deutschsprachigen Raum zu Wort kommen und zum Ausdruck gebracht werden soll. Die nächste Jahrestagung der Union progressiver Juden in Deutschland findet vom 11. 07. bis 14. 07. 2013 in

Berlin/Spandau statt. In diesem Jahr haben wir am 12. und 13. Juli zusätzlich für Kinder ein spezielles interessantes Angebot, welches von jüdischen ErzieherInnen geleitet wird. Tagungssprachen sind Deutsch, Russisch und Englisch.

Neues Gemeindemitglied

Wir heißen Villen Feldmann in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Mazel Tow

Wir gratulieren unsere 2. Vorsitzenden Polina Pelts, die in der Lokalzeitung unter der Rubrik „Ehrenamt im Portrait“ mit dem Titel „Mein Wunsch ist, dass mein Judentum wächst“ sehr gut vorgestellt wurde.

Ein herzliches Mazel Tow an Rabbiner Adrian Schell zur Ordination.

Haben Sie Naches? Gute Nachrichten, die sie mit der Gemeinde teilen wollen? Bitte informieren sie uns in unserem Gemeindebüro und es erscheint im nächsten Gemeindebrief.

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung und Refuah Schlama. Wir sprechen für alle das Gebet Mi Scheberach beim Gottesdienst.

Unsere Gedanken, Gebete und Herzen sind bei ihnen.

Spenden – Tzedaka

Wir danken den folgenden Personen und Organisationen, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Dank an Dr. Peter Neumann, Pastorin Longwitz, Eugen-Reinjes Schule, Kl. 11, Gesprächskreis Klein Berkel, Frau Heilemann, Viktoria-Luise-Gymnasium, Klasse 6, Herrn Adolf Späth, Höxter Loge, Frau Lemon, Konfirmationsgruppe, Frau Ehlemann, Tagesklinik Wilhelmstrasse, Frau Droge, Hessisch Oldendorf Grundschule, Kl. 4, sowie Herrn Hans Weltner, Frau Rachel Dohme und wie immer Dank an Frau Ute Gibas. Wir danken allen Spendern des Konzertes vom 21. April.

Aus Nordamerika kam eine großzügige Spende von Josh und Ruth Herz.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Mit den ersten Blüten an den Bäumen draußen braucht auch unser Baum neue Blätter. Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu zu sehen von Familie Drejzer:

„Zur Erinnerung an meine Frau und unsere Mutter Sarra Drejzer“

Neu bestellt ist: von Anne Armbrecht und Sabine Demuth:

„Zur Ehrung von Josif Pelts“

„Zur Jahrzeit von Yuriy Lebedynskyi“

Familie Jevdokimov:

„Zur Erinnerung an unsere geliebte Mutter Oksana Kozlova von Irina und Eugen“



Danke – Toda Raba

Wir sprechen den Mitgliedern von „Schalom“ und „Benkschaft“ für das wunderbare Konzert am 21. April unseren herzlichsten Dank aus. Sie haben alle Anwesende begeistert!

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Jahrzeiten im Mai

Betya Kholmer	08. 05. 1997 / 1. Ijar 5757
Evgenia Benderskaja	24. 05. 2001 / 02. Siwan 5761
Vladimir Rubanov	14. 05. 2002 / 03. Siwan 5762
Sofia Kasplar	13. 05. 2008 / 08. Ijar 5768

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Schalom! Ihr Vorstand

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200

Programm für Mai 2013 • Ijar–Siwan 5773

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja, **Hebräisch:** I. Edelstein

Die Bibliothek/Videothek ist am Dienstag und Donnerstag geöffnet.

Kassenstunde: Dienstag und Donnerstag: 9.00–16.00 Uhr

Mittwoch, 1.5.13		Büro geschlossen
Donnerstag, 2.5.13	9.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Samstag, 4.5.13	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium mit F. Pelts & R. Dohme
Montag, 6.5.13	12.00 Uhr	Vertiefung ins Judentum, Thema: „Schawuot“, Ltg. W. Pesok
Dienstag, 7.5.13	17.00 Uhr	Interreligiöser Frauentreff Reihe: „Gesang in den Religionen“ Teil II: Jüdischer Gesang In unserer Synagoge
Donnerstag, 9.5.13	16.00 Uhr	„Tag des Sieges“ mit Programm und Essen €8,- Anmeldung bis 6.5.im Büro
Freitag, 10.5.13	17.30 Uhr	Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit Gruppe Schalom, Ltg. P. Wendt
Samstag, 11.5.13	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium mit F. Pelts & P. Wendt
		Besuch Rabbiner Adrian Schell
Dienstag, 14.5.13	17.30 Uhr	Erew Schawuot Gottesdienst und Studium: „Israel“ Bitte milchige Speisen mitbringen!
Freitag, 17.5.13	17.30 Uhr	Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst mit Rabbiner Schell
Samstag, 18.5.13	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium mit Rabbiner Schell Netzer Treffen mit Rabbiner Schell
Sonntag, 19.5.13	11.00 Uhr	Information zum Krankenhaus Aufenthalt mit Ioulia Berhowski
Dienstag, 21.5.13	11.00 Uhr	Russischer Literaturkreis, Ltg. S. Konstantinova
Samstag, 25.5.13	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium mit F. Pelts & H. Braun
Montag, 27.5.13	12.00 Uhr	Neu! „Politisches Gespräch“ Diskussionsrunde mit S. Koudinov
		Besuch von Rabbinerin Irit Shillor
Donnerstag, 30.5.13	19.00 Uhr	Vortrag: „Messias Vorstellung“ Rabbinerin Shillor & H-G Spangenberg in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Freitag, 31.5.13	16.00 Uhr 17.30 Uhr	Bar Mitzwa Unterricht Kabbalat-Schabbat-Gottesdienst, Ltg. Rabbinerin Shillor
Samstag, 1.6.13	10.00 Uhr	Schacharit-Gottesdienst und Torastudium, Ltg. Rabbinerin Shillor
Außerhalb der Gemeinde		
Sonntag, 26.5.13	17.00 Uhr	Vortrag: „Glauben an Gott nach Auschwitz“, Rabbiner Adrian Schell, Haus der Weltreligionen, Steinbergen

[Gemeindebrief Archiv](#)